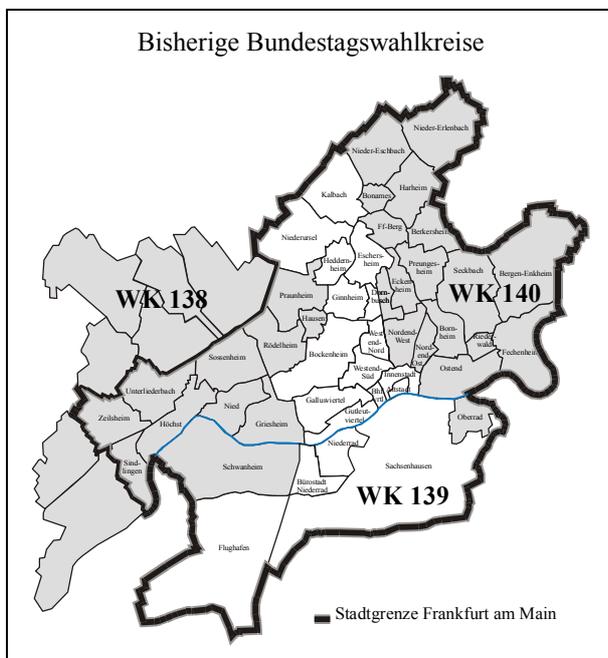


Die neuen Frankfurter Bundestagswahlkreise 183 und 184

Waltraud Schröpfer

Mit dem 13. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 wurde eine Verringerung der Bundestagswahlkreise von bisher 328 auf 299 beschlossen. Die neue Gliederung trat am 26. Oktober 1998 in Kraft. Sie kommt erstmals bei der Bundestagswahl 2002 zur Anwendung.

Für den Neuzuschnitt galten verschiedene Richtlinien. Hier ein Auszug: So sollte die Zahl der deutschen Bevölkerung in den neuen Wahlkreisen einen Richtwert von 250 000 Personen nicht mehr als 15 Prozent nach oben oder unten überschreiten. Jeder Wahlkreis sollte eine zusammenhängende Fläche bilden. Gemeinde- oder Kreisgrenzen sollten nach Möglichkeit eingehalten werden.



Die Zahl der Frankfurter Bundestagswahlkreise reduzierte sich durch die Neueinteilung von 3 auf 2. Im Gegensatz zu früher befinden sich die neuen Wahlkreise ausschließlich auf Frankfurter

ter Stadtgebiet. Die Trennlinie zwischen den jetzigen Bundestagswahlkreisen 183 und 184 orientiert sich an den Frankfurter Ortsteilsgrenzen.

Zwar sind die neuen Bundestagswahlkreise für die Frankfurter Wahlbeobachtung nicht vollständiges Neuland – man kennt das Wahlverhalten in den jeweils zugehörigen Ortsteilen – dennoch fehlt bisher der Gesamteindruck, der sich aus dem Zusammenfügen der einzelnen Bausteine ergibt. Der vorliegende Beitrag soll diese Informationslücke schließen.

Fläche, Bevölkerung, Wohnen und Soziales

Obwohl jeder der beiden Bundestagswahlkreise exakt 23 Ortsteile umfasst, ist der Wahlkreis 184 mit einer Fläche von 160,2 qkm fast doppelt so groß wie der Wahlkreis 183 mit einer Fläche von 88,1 qkm. Ortskundige wissen es, im Süden des BWK 184 liegen große unbelebte Flächen wie Stadtwald oder das Flughafengelände, im Norden große landwirtschaftlich genutzte Areale.

Fläche 2001	BWK 183	BWK 184
Fläche in qkm insgesamt	88,1	160,2

Quelle: Liegenschaftskataster.

So ist es einfach erklärbar, dass trotz der flächenmäßigen Unterschiede die Zahlen der Einwohner/innen mit Hauptwohnung in den beiden Wahlkreisen mit 308 187 Personen (BWK 183) bzw. 311 256 Personen (BWK 184) nur knapp auseinander liegen. Deutlicher

Frankfurt am Main

Neue Bundestagswahlkreise mit zugehörigen Ortsteilen

— Wahlkreisgrenzen (BWK)

— Ortsteilsgrenzen

(Stand: 2002)



ist der Unterschied bei den Anteilen ausländischer Bürger/innen: Im Wahlkreis 183 haben 30,2 % der Einwohner/innen einen ausländischen Pass, im Wahlkreis 184 sind dies 25,1 %.

Die Mobilität der Einwohnerschaft ist in beiden Gebieten groß: So zog seit der Bundestagswahl 1998 jeweils mehr als die Hälfte der Bevölkerung über die jeweilige Wahlkreisgrenze bzw. Stadtgrenze hinweg um. Von 1 000 Einwohner/innen im Wahlkreis 183 wechselten 594 Personen ihren Wohnstandort, im Wahlkreis 184 waren es 556 Personen.

Einwohner/innen 2001	BWK 183	BWK 184	Stadt insges.
Einwohner/innen mit HW insg.	308 187	311 256	619 443
	absolut		
davon			
Deutsche	215 154	233 115	448 269
Ausländer	93 033	78 141	171 174
davon			
EU-Bürger	24 218	21 196	45 414
Andere	68 815	56 945	125 760
	in %		
davon			
Deutsche	69,8	74,9	72,4
Ausländer	30,2	25,1	27,6
davon			
EU-Bürger	7,9	6,8	7,3
Andere	22,3	18,3	20,3

Quelle: Melderegister, Einwohner mit Hauptwohnung (HW).

Die Bilanzen zwischen Zu- und Wegzügen insgesamt fielen in beiden Bundestagswahlkreisen positiv aus: Der Wanderungsgewinn seit der letzten Bundestagswahl beträgt im Wahlkreis 183 insgesamt 5 288 Personen, der Wahlkreis 184 verzeichnet ein Plus von 4 231 Personen.

In beiden Bundestagswahlkreisen ist auch die Bilanz der Außenwanderungen – der Wanderungen über die Stadtgrenze hinweg – im Plus (BWK 183: + 6 540, BWK 184: + 2 979 Personen).

Wanderungen 1999 - 2001	BWK 183	BWK 184
Binnenwanderungen (1)		
Zuzüge	19 291	20 543
Wegzüge	20 543	19 291
Bilanz	-1 252	1 252
Außenwanderungen (2)		
Zuzüge	75 172	68 492
Wegzüge	68 632	65 513
Bilanz	6 540	2 979
Wanderungen insges.		
Zuzüge	94 463	89 035
Wegzüge	89 175	84 804
Bilanz	5 288	4 231
Wanderungsvolumen pro 1 000 Einwohner (3)	594	556
Bilanzen Deutsche		
Binnenwanderungen	-1 126	1 126
Außenwanderungen	- 367	- 484
Wanderungen insges.	-1 493	642

Quelle: Melderegister, Einwohner mit HW. (1) Innerstädtische Umzüge. (2) Wanderungen über die Stadtgrenze. (3) Summe aus Zu- und Wegzügen insgesamt bezogen auf die mittlere Einwohnerzahl im Beobachtungszeitraum.

Ein anderes Bild ergibt sich bei den innerstädtischen Umzügen zwischen den zwei Wahlkreisen. Hier schreibt nur der Wahlkreis 184 schwarze Zahlen, d.h. es sind mehr Personen (1 252) aus dem Wahlkreis 183 in den Wahlkreis 184 gezogen als umgekehrt. Bei diesem Personenkreis handelt es sich nahezu ausschließlich um deutsche Einwohner/innen (1 126 Personen).

Bauen / Wohnen 1999 - 2001	BWK 183	BWK 184	Stadt insges.
Wohnungen insgesamt	167 332	173 130	340 462
Wohnfläche pro Einwohner in qm	34,60	36,58	35,60
Fertiggestellte Wohnungen 1999-2001 (Reinzugang)	2 929	3 078	6 007

Quelle: Eigene Fortschreibung.

In beiden Wahlkreisen wurden seit der letzten Bundestagswahl rund 3 000 Wohnungen gebaut. Einem Bewohner im Wahlkreis 183 stehen durchschnittlich 34,60 qm Wohnfläche zur Verfügung, im Wahlkreis 184 sind es 36,58 qm.

Soziale Indikatoren	BWK 183	BWK 184	Stadt insges.
Spezifische Arbeitslosendichte (1)	5,4	4,8	5,1
Sozialhilfeempfänger pro 1000 Einwohner (2)	60	54	58
Anteil der Wohnungen in Ein- / Zweifamilienhäusern	12,9	12,1	12,5

(1) Bundesanstalt für Arbeit (2001); Anteil der Arbeitslosen an den Einwohnern mit HW im Alter von 15 bis 64 Jahren.
(2) Hessisches Statistisches Landesamt und Jugend- und Sozialamt Frankfurt a.M. (2000); Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

Die verfügbaren sozialen Indikatoren weisen im Durchschnitt der Bundestagswahlkreise auf keine gravierenden Unterschiede hin. Im BWK 183 liegen die spezifische Arbeitslosendichte und die Quote der Sozialhilfeempfänger leicht über dem städtischen Durchschnitt. Gleichzeitig ist aber auch der Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern etwas höher als im BWK 184.

Strukturelle Kontraste auf einen Blick

Ähnlichkeiten zwischen den Ortsteilen waren mit Sicherheit kein Kriterium beim Neuzuschnitt der Frankfurter Bundestagswahlkreise, denn größere Unterschiede sind allein schon vom äußeren Erscheinungsbild her kaum denkbar:

Alle Ortsteile des Wahlkreises 183 liegen nördlich des Mains und in der westlichen Hälfte des Stadtgebiets. Hier gibt es die großen Werksanlagen der Chemischen Industrie in Höchst oder Griesheim mit den traditionellen Arbeiterwohnquartieren in den Wohnlagen entlang des gesamten nördlichen Mainufers. In der dienstleistungsorientierten City und im Westend trifft

man auf die Türme und Glaspaläste der großen international tätigen Banken und Firmen. Bockenheim mit der Universität ist vertreten. Und die begehrten Wohngebiete im Westend gehören ebenso dazu wie die Wohnquartiere des Gutleut-/Gallusviertels mit ihrer multikulturellen Vielfalt. Daneben entstanden in den letzten Jahren große Neubaugebiete wie z.B. Riedwiese und Mertonviertel oder der Campus der Universität am Niederurseler Hang.

Der Wahlkreis 184 umfasst alle Ortsteile südlich des Mains, sowie die Ortsteile im Osten und Norden der Stadt. Den mehr oder weniger ländlich geprägten Gebieten Harheim, Nieder-Erlenbach oder Seckbach stehen links und rechts der Hanauer Landstraße Schwerpunkte des Produzierenden Gewerbes, des Handels oder Verkehrs insbesondere im Ostend oder Fechenheim gegenüber. Besonderheiten sind der internationale Flughafen, die Bürostadt Niederrad oder das Zentrum Frankfurter Gemüseanbaus in Oberrad. Gegensätze kennzeichnen auch die Wohnlagen im Wahlkreis 184: So stehen den begehrten innenstadtnahen Ortsteilen Nordend und Bornheim mit ihrem alten und gewachsenen Gebäudebestand die großen Wohnviertel der 60-er und 70-er Jahre gegenüber am Frankfurter Berg, in Bonames oder im Süden von Nieder-Eschbach. Auch das allseits bekannte und beliebte Sachsenhausen gehört dazu. Große Neubaugebiete auf dem Gebiet des Wahlkreises 184 sind das Deutschherrnviertel, der Riedberg oder Preungesheim-Ost.

Wahlbevölkerung

Da die exakte Zahl der Wahlberechtigten zur Bundestagswahl noch nicht bekannt ist, verwendet die Statistik näherungsweise den Begriff der Wahlbevölkerung. Im Falle der Bundestagswahl werden alle volljährigen deutschen Einwohner/innen mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main zur Wahlbevölkerung gezählt. Zu dieser Gruppe gehören im Wahlkreis 183 insgesamt 182 320 Personen, im Wahlkreis 184 sind es 199 794 Personen. Damit sind im Wahlkreis 183 rund 59 % der gesamten Einwohnerschaft potenziell wahlberechtigt, im Wahlkreis 184 rund 64 %.

Rund ein Drittel der Wahlbevölkerung ist in beiden Wahlkreisen (BWK 183: 33,2 %, BWK 184: 31,6 %) bereits 60 Jahre oder älter. Deutlich darunter liegen die Anteile der 45- bis 59jährigen mit 22,6 % (BWK 183) und 23,1 % (BWK 184). Mit jeweils geringerem Abstand folgen auf den Plätzen drei und vier die Altersgruppen 35 bis 44 Jahre mit 19,4 % (BWK 183) bzw. 20,4 % (BWK 184) sowie die 25- bis 34jährigen (BWK 183: 17,1 % bzw. BWK 184: 18,0 %). Personen ab 18 Jahren bis 24 Jahren sind mit 7,7 % (BWK 183) bzw. 6,9 % (BWK 184) vertreten.

Die Zahl der Wahlbevölkerung hat sich seit der letzten Bundestagswahl kaum verändert. Im Bundestagswahlkreis 183 nahm sie um 197 Personen ab (- 0,1 %). Im Wahlkreis 184 erhöhte sich ihre Zahl um 1 030 Personen (+ 0,5 %).

Im gleichen Zeitraum kam es zu Verschiebungen in der Altersstruktur. Die Zahlen der jüngsten - (+ 11,5 %) und ältesten Altersgruppe (+ 1,1 %) sowie der 35- bis 44jährigen (+ 9,4 %) nahmen im städtischen Durchschnitt zu. Verluste gab es in den Altersgruppen 25 bis 34 Jahre (- 7,5 %) und den 45- bis 59jährigen (- 5,0 %). Die Entwicklung verlief in beiden Bundestagswahlkreisen weitgehend analog. Ursache ist die natürliche Alterung der Bevölkerung, d.h., geburtenstarke Jahrgänge werden durch schwächere Geburtsjahrgänge ersetzt und umgekehrt.

Jeweils die Hälfte der Wahlbevölkerung in beiden Bundestagswahlkreisen wohnte bereits bei der letzten Bundestagswahl am Ort. Ein Viertel lebt derzeit zwischen 3 und 10 Jahren dort und ein weiteres Viertel zog erst nach 1998 zu.

Wohndauer an der Adresse 2001	BWK 183	BWK 184	Stadt insges.
davon in %			
unter 3 Jahren	23,7	24,2	23,9
3 bis unter 10 Jahre	25,1	25,3	25,2
10 Jahre od. mehr	51,1	50,5	50,8

Quelle: Melderegister, Wahlbevölkerung.

Wahlbevölkerung 2001	BWK 183	BWK 184	Stadt insges.
Einwohner/innen mit HW insg.	308 187	311 256	619 443
dar. in % Wahlbevölkerung	59,2	64,2	61,7
Wahlbevölkerung insgesamt (1)	182 320	199 794	382 114
	absolut		
davon			
18 - 24 Jahre	14 098	13 859	27 957
25 - 34 Jahre	31 222	35 866	67 088
35 - 44 Jahre	35 409	40 749	76 158
45 - 59 Jahre	41 134	46 190	87 324
60 Jahre od. älter	60 457	63 130	123 587
	in %		
18 - 24 Jahre	7,7	6,9	7,3
25 - 34 Jahre	17,1	18,0	17,6
35 - 44 Jahre	19,4	20,4	19,9
45 - 59 Jahre	22,6	23,1	22,9
60 Jahre od. älter	33,2	31,6	32,3
Veränderungen gegenüber 1998			
	absolut		
insgesamt	- 197	1 030	833
18 - 24 Jahre	1 539	1 351	2 890
25 - 34 Jahre	-2 237	-3 201	-5 438
35 - 44 Jahre	2 669	3 905	6 574
45 - 59 Jahre	-2 461	-2 096	-4 557
60 Jahre od. älter	293	1 071	1 364
	in %		
insgesamt	-0,1	0,5	0,2
18 - 24 Jahre	12,3	10,8	11,5
25 - 34 Jahre	-6,7	-8,2	-7,5
35 - 44 Jahre	8,2	10,6	9,4
45 - 59 Jahre	-5,6	-4,3	-5,0
60 Jahre od. älter	0,5	1,7	1,1

Quelle: Melderegister. (1) Deutsche Einwohner ab 18 Jahren mit Hauptwohnung.

Frankfurt am Main

**Neue Bundestagswahlkreise
und Mehrheitsverhältnisse in den allgemeinen Wahlbezirken**

— Wahlkreisgrenzen (BWK)

— Ortsteilsgrenzen

(Stand: Bundestagswahl 2002)

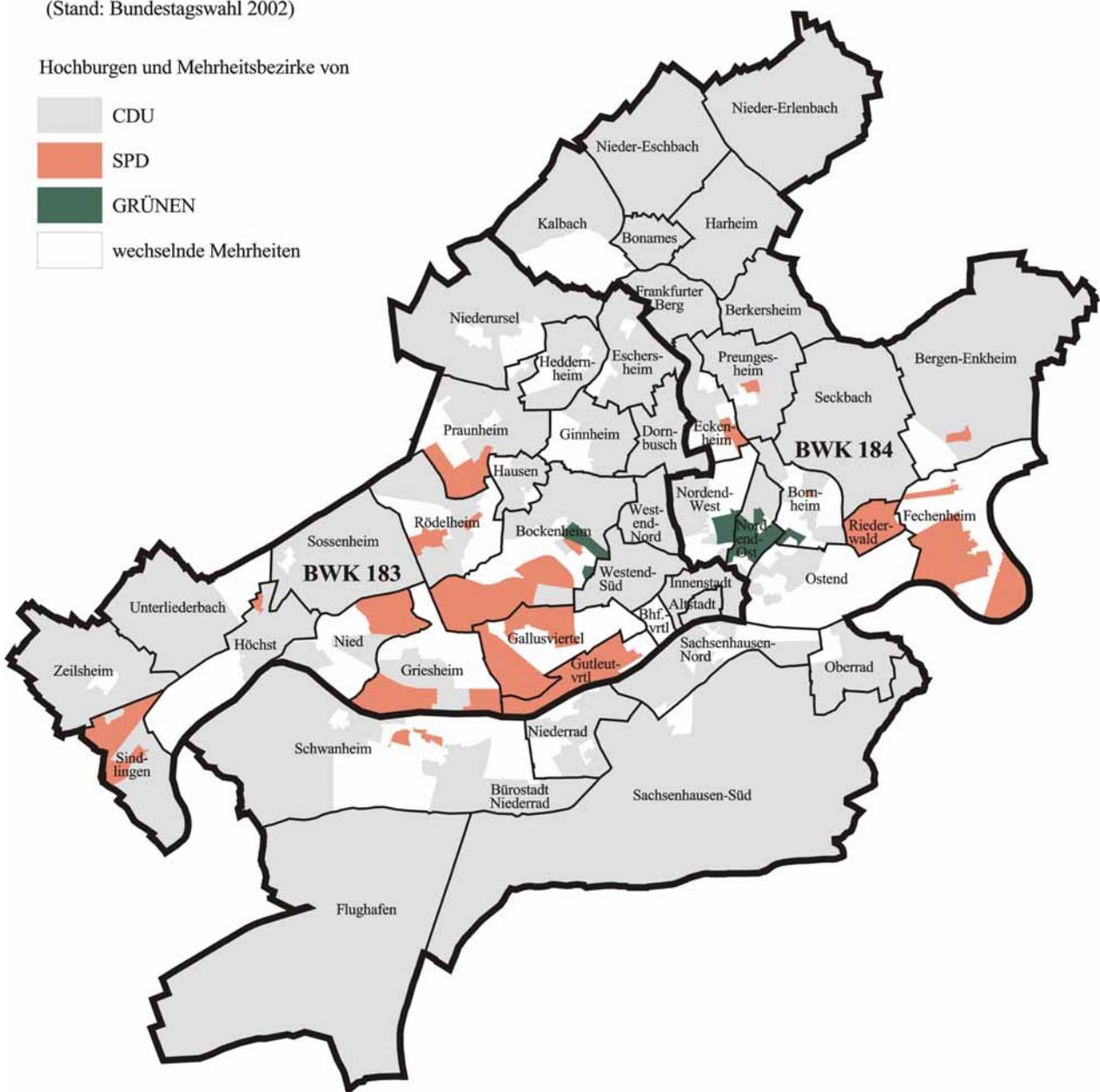
Hochburgen und Mehrheitsbezirke von

CDU

SPD

GRÜNEN

wechselnde Mehrheiten



Wahlergebnisse

Seit einem guten Jahrzehnt bevorzugt die Frankfurter Wählerschaft bei allen politischen Wahlen die CDU. Einzige Ausnahme war die Bundestagswahl 1998. Auch die Frankfurter Bevölkerung wollte damals offensichtlich eine neue Regierungskonstellation und einen neuen Kanzler und wählte deshalb mehrheitlich die SPD.

Schon wenige Monate danach bei der Landtagswahl 1999 kehrte man zum gewohnten Wahlverhalten zurück, kein überraschendes Ergebnis, denn mehr als die Hälfte aller Frankfurter Wahlbezirke zählt erfahrungsgemäß zu den Stammländern der Christdemokraten. Dabei handelt es sich um Wahlbezirke, in denen die CDU seit mehreren Jahren stärkste Partei ist mit einem deutlichen Abstand zur jeweils zweitstärksten Partei (vgl. Frankfurter Statistische Berichte, Heft 2/3'2000).

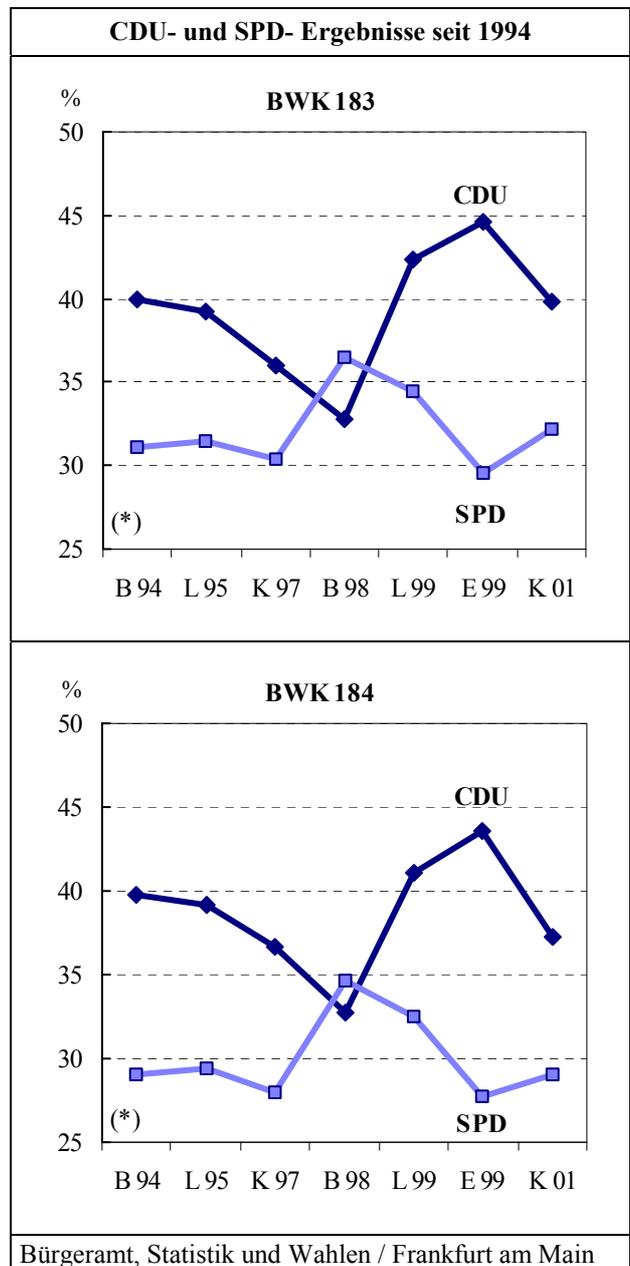
Von den insgesamt 442 allgemeinen Wahlbezirken der Bundestagswahl 2002 befinden sich 212 im Wahlkreis 183 und 230 im Wahlkreis 184.

Die Karte auf Seite 14 gibt einen Überblick über die Lage der Hochburgen und Mehrheitsbezirke von CDU, SPD und GRÜNEN im Stadtgebiet und in den neuen Bundestagswahlkreisen. Gut erkennbar ist die Dominanz der Christdemokraten im BWK 184, weniger ausgeprägt ist sie im Wahlkreis 183. Die SPD hat hier ihren Schwerpunkt. Der räumliche Schwerpunkt der GRÜNEN befindet sich dagegen im Wahlkreis 184.

Für den vorliegenden Beitrag wurden die Ergebnisse der politischen Wahlen seit der Bundestagswahl 1994 auf die neuen Wahlkreise umgerechnet (vgl. Tabellen auf den nachfolgenden Seiten 16/17). Näher betrachtet wird anschließend das Abschneiden von Christdemokraten und Sozialdemokraten als große Volksparteien.

Dazu enthält die nebenstehende Grafik einen Vergleich der Ergebnisse von CDU und SPD seit 1994 in den Wahlkreisen 183 und 184.

Erwartungsgemäß erzielten die Christdemokraten in beiden Wahlkreisen mit Ausnahme der Bundestagswahl 1998 die größten Stimmenanteile mit jeweils deutlichem Abstand zu den Ergebnissen der SPD. Die Sozialdemokraten als Sieger der Bundestagswahl 1998 hatten im Vergleich dazu nur einen knappen Vorsprung. Sie lagen im Wahlkreis 183 bei den Zweitstimmen 3,8 %-Punkte (5 436 Stimmen) vor der CDU, im Wahlkreis 184 waren es lediglich 1,9 %-Punkte (3 028 Stimmen).



(*) B: Zweitstimmen; L: Landesstimmen.

Wahlergebnisse in den neuen Bundestagswahlkreisen seit 1994

- absolut -

Bundestagswahlkreise	Wahl / Wahljahr	Wahlberechtigte	Wähler	Briefwähler	Gültige Stimmen	davon					
						CDU	SPD	GRÜNE	F.D.P.	REP	Sonstige
BWK 183	B 94 E B 94 Z	188 329	149 844	26 896	147 718	66 901	52 398	14 597	5 022	4 621	4 179
					147 839	59 120	45 941	19 730	12 756	4 654	5 638
	L 95 W L 95 L	186 354	117 888	16 838	115 244	49 677	40 716	14 764	4 987	3 670	1 430
					115 362	45 235	36 355	18 045	8 919	3 474	3 334
	K 97	203 891	121 614	13 965	119 346	42 913	36 301	18 254	6 386	8 329	7 163
	B 98 E B 98 Z	182 868	146 426	28 414	144 138	56 899	61 435	11 828	4 254	4 795	4 927
					144 545	47 368	52 804	18 770	12 149	3 750	9 704
L 99 W L 99 L	181 173	114 089	14 972	112 094	50 435	41 888	10 852	4 680	2 856	1 383	
				112 294	47 594	38 680	13 598	6 844	2 725	2 853	
E 99	182 468	74 780	13 699	74 036	33 044	21 850	9 669	3 311	1 607	4 555	
K 01	202 421	90 638	16 752	7 698 011	3 066 847	2 474 952	964 629	369 453	234 741	587 389	
BWK 184	B 94 E B 94 Z	202 255	162 684	31 704	160 704	71 795	50 801	24 080	5 486	4 016	4 526
					160 685	63 917	46 792	25 114	14 466	4 136	6 260
	L 95 W L 95 L	199 751	129 480	20 099	127 072	54 435	42 870	18 307	5 295	3 190	2 975
					126 986	49 766	37 350	23 089	9 930	3 162	3 689
	K 97	215 242	131 779	17 050	129 469	47 418	36 235	23 672	7 479	7 075	7 590
	B 98 E B 98 Z	198 961	161 661	33 915	159 238	62 265	62 660	20 876	4 715	4 197	4 525
					159 599	52 266	55 294	24 308	14 486	3 399	9 846
L 99 W L 99 L	197 455	127 565	18 352	125 583	54 093	46 003	16 086	5 164	2 929	1 308	
				125 802	51 717	40 851	20 229	7 427	2 671	2 907	
E 99	199 084	85 003	16 839	84 186	36 711	23 362	13 226	3 965	1 703	5 219	
K 01	217 476	102 877	20 908	8 819 396	3 286 267	2 567 921	1 368 151	393 390	212 695	990 972	
Stadt insgesamt	B 94 E B 94 Z	390 584	312 528	58 600	308 422	138 696	103 199	38 677	10 508	8 637	8 705
					308 524	123 037	92 733	44 844	27 222	8 790	11 898
	L 95 W L 95 L	386 105	247 368	36 937	242 316	104 112	83 586	33 071	10 282	6 860	4 405
					242 348	95 001	73 705	41 134	18 849	6 636	7 023
	K 97	419 133	253 393	31 015	248 815	90 331	72 536	41 926	13 865	15 404	14 753
	B 98 E B 98 Z	381 829	308 087	62 329	303 376	119 164	124 095	32 704	8 969	8 992	9 452
					304 144	99 634	108 098	43 078	26 635	7 149	19 550
L 99 W L 99 L	378 628	241 654	33 324	237 677	104 528	87 891	26 938	9 844	5 785	2 691	
				238 096	99 311	79 531	33 827	14 271	5 396	5 760	
E 99	381 552	159 783	30 538	158 222	69 755	45 212	22 895	7 276	3 310	9 774	
K 01	419 897	193 515	37 660	16 517 407	6 353 114	5 042 873	2 332 780	762 843	447 436	1 578 361	

Quellen: Bundestagswahl (B) 1994, 1998 - Erststimmen (E), Zweitstimmen (Z); Landtagswahl (L) 1995, 1999 - Wahlkreisstimmen (W), Landesstimmen (L); Stadtverordnetenwahl (K) 1997, 2001; Europawahl (E) 2000. Alle Ergebnisse einschließlich Briefwahl.

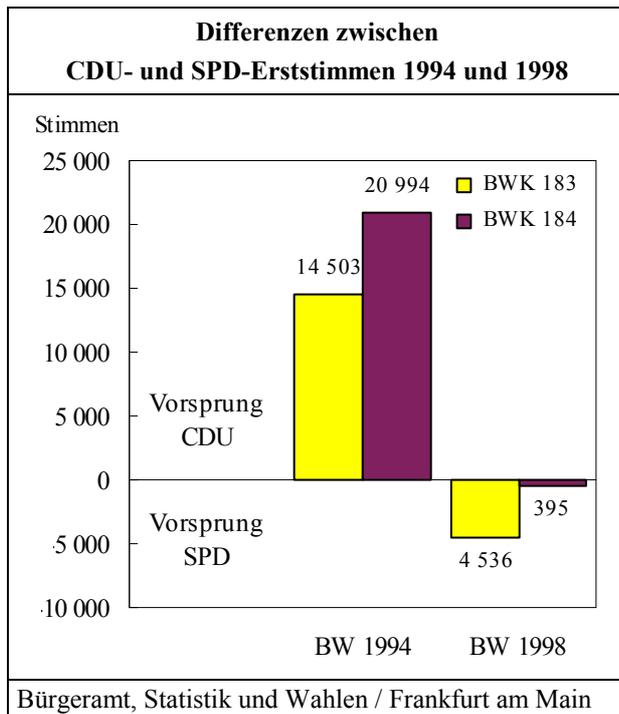
Wahlergebnisse in den neuen Bundestagswahlkreisen seit 1994
- in Prozent -

Bundestagswahlkreise	Wahl / Wahljahr	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in % *	Briefwähler in % **	Gültige Stimmen	davon in %					
						CDU	SPD	GRÜNE	F.D.P.	REP	Sonstige
BWK 183	B 94 E B 94 Z	188 329	79,6	17,9	147 718	45,3	35,5	9,9	3,4	3,1	2,8
					147 839	40,0	31,1	13,3	8,6	3,1	3,8
	L 95 W L 95 L	186 354	63,3	14,3	115 244	43,1	35,3	12,8	4,3	3,2	1,2
					115 362	39,2	31,5	15,6	7,7	3,0	2,9
	K 97	203 891	59,6	11,5	119 346	36,0	30,4	15,3	5,4	7,0	6,0
	B 98 E B 98 Z	182 868	80,1	19,4	144 138	39,5	42,6	8,2	3,0	3,3	3,4
					144 545	32,8	36,5	13,0	8,4	2,6	6,7
	L 99 W L 99 L	181 173	63,0	13,8	112 094	45,0	37,4	9,7	4,2	2,5	1,2
112 294					42,4	34,4	12,1	6,1	2,4	2,5	
E 99	182 468	41,0	18,3	74 036	44,6	29,5	13,1	4,5	2,2	6,2	
K 01	202 421	44,8	18,5	7 698 011	39,8	32,2	12,5	4,8	3,0	7,6	
BWK 184	B 94 E B 94 Z	202 255	80,4	19,5	160 704	44,7	31,6	15,0	3,4	2,5	
					160 685	39,8	29,1	15,6	9,0	2,6	3,9
	L 95 W L 95 L	199 751	64,8	15,5	127 072	42,8	33,7	14,4	4,2	2,5	2,3
					126 986	39,2	29,4	18,2	7,8	2,5	2,9
	K 97	215 242	61,2	12,9	129 469	36,6	28,0	18,3	5,8	5,5	5,9
	B 98 E B 98 Z	198 961	81,3	21,0	159 238	39,1	39,3	13,1	3,0	2,6	2,8
					159 599	32,7	34,6	15,2	9,1	2,1	6,2
	L 99 W L 99 L	197 455	64,6	14,4	125 583	43,1	36,6	12,8	4,1	2,3	1,0
125 802					41,1	32,5	16,1	5,9	2,1	2,3	
E 99	199 084	42,7	19,8	84 186	43,6	27,8	15,7	4,7	2,0	6,2	
K 01	217 476	47,3	20,3	8 819 396	37,3	29,1	15,5	4,5	2,4	11,2	
Stadt insgesamt	B 94 E B 94 Z	390 584	80,0	18,8	308 422	45,0	33,5	12,5	3,4	2,8	2,8
					308 524	39,9	30,1	14,5	8,8	2,8	3,9
	L 95 W L 95 L	386 105	64,1	14,9	242 316	43,0	34,5	13,6	4,2	2,8	1,8
					242 348	39,2	30,4	17,0	7,8	2,7	2,9
	K 97	419 133	60,5	12,2	248 815	36,3	29,2	16,9	5,6	6,2	5,9
	B 98 E B 98 Z	381 829	80,7	20,2	303 376	39,3	40,9	10,8	3,0	3,0	3,1
					304 144	32,8	35,5	14,2	8,8	2,4	6,4
	L 99 W L 99 L	378 628	63,8	13,8	237 677	44,0	37,0	11,3	4,1	2,4	1,1
238 096					41,7	33,4	14,2	6,0	2,3	2,4	
E 99	381 552	41,9	19,1	158 222	44,1	28,6	14,5	4,6	2,1	6,2	
K 01	419 897	46,1	19,5	16 517 407	38,5	30,5	14,1	4,6	2,7	9,6	

Quellen: Bundestagswahl (B) 1994, 1998 - Erststimmen (E), Zweitstimmen (Z); Landtagswahl (L) 1995, 1999 - Wahlkreisstimmen (W), Landesstimmen (L); Stadtverordnetenwahl (K) 1997, 2001; Europawahl (E) 2000. Alle Ergebnisse einschließlich Briefwahl.

* Wähler insgesamt bezogen auf die Wahlberechtigten. ** Briefwähler bezogen auf die Wähler insgesamt.

Das Hauptinteresse bei Bundestagswahlen gilt natürlich dem Abschneiden der Kandidaten und Kandidatinnen in den einzelnen Wahlkreisen. Da es die Wahlkreise 183 und 184 bei den zurückliegenden Bundestagswahlen nicht gab, können stellvertretend nur die Erststimmen nach der Parteizugehörigkeit der Bewerber/innen für die Jahre 1994 und 1998 betrachtet werden.



Die meisten Erststimmen erzielte bei der Bundestagswahl 1994 die Union (BWK 183: 66 901, BWK 184: 71 795). Der Vorsprung belief sich im BWK 183 auf 14 503 Stimmen, im BWK 184 auf 20 994 Stimmen. Stärkste Partei bei der Bundestagswahl 1998 wurde in beiden Wahlkreisen die SPD mit 61 435 Stimmen (BWK 183) bzw. 62 660 Stimmen (BWK 184). Der Abstand zur CDU fiel insbesondere im Wahlkreis 184 mit 395 Stimmen äußerst knapp aus. Erkennbar höher war er im Wahlkreis 184 mit 4 536 Stimmen.

Bei dem geringen Vorsprung der SPD bei der Bundestagswahl 1998 und den strukturellen Vorteilen der CDU, die sich im längerfristigen Vergleich zeigen, wird der Wahlausgang im Bundestagswahlkreis 184 sicher mit Spannung erwartet.